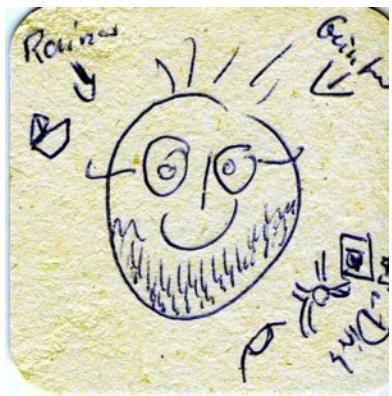


SAMSTAG, 31. MAY 2008

Bin ich das wirklich ?



Gestern Abend entstand auf Günters Geburtstagsfeier im Heimathaus Wachholz nebenstehende Skizze auf einem Bierdeckel.
Na, fröhlich sieht er ja aus.
Das bin ich auch, denn morgen geht es mit der 11:00 Schleuse auf den geplanten Schwedentörn. Nicht das Ilse noch auf mich warten muss, wenn Sie am 21. Juni mit dem Flieger in Stockholm eintrifft.
"Swantje" ist tiptopp fertig und zerrt bereits an den Leinen.
Mein Sohn Thomas segelt ein Stück bis Cuxhaven mit und dann geht's Montag allein weiter durch den NOK.
Mal sehen wo ich Anschluss an Detlef finde, der mit seiner "Kunkelsuse" schon unterwegs ist, wegen des Ostwindes bisher aber nur bis Burg (Fehmarn) gekommen ist.

Bis demnächst mit weiteren Berichten von unterwegs.
Sailing-Rainer

DIENSTAG, 3. JUNI 2008

Am Dienstag bereits auf der Dänischen Insel Aero



Am Sonntag gab's kein Halten mehr und es ging mit der 11:00 Schleuse los.
Karin u. Volker und natürlich Ilse haben mich morgens im Verein verabschiedet (mit einem kleinen Ständchen!) Klasse, das Thomas mich bis Cux begleitet hat, so war die zumeist von wenig Wind begleitete Fahrt angenehm kurzweilig, zumal wir auch noch den Spinacker an der „Blisternase“ zum Einsatz bringen konnten. Mal sehn, ob ich das im Urlaub auch allein schaffe. Jedenfalls waren wir um 20:15 in Cux.

Am Montag ging's zeitig los – ich wollte den NOK schließlich in einem Tag durchfahren. In Brunsbüttel musste man mächtig aufpassen, damit es keinen Bruch gab. Neben zwei Großschiffen (Schraubenwasser) wurden zahlreiche Sportboote in die Schleuse hereingequetscht.

Das schwüle Wetter machte die langweilige Kanalfahrt nicht gerade angenehmer, und so entschloss ich mich & h vor Kiel in den Flemhuder See zu gehen und dort zu ankern (mein Urteil als Ersttäter: Empfehlenswert !) Gut ausgeschlafen verließ ich bereits um 07:45 den Liegeplatz und konnte den Morgen gleich mit einer guten Tat starten: Ich schleppte einen dänischen Segler von einer Sandbank.

Das Schleusen in Kiel-Holtenau ging diesmal blitzartig (15 Minuten- Na ja, man kann ja auch mal Glück haben) Trotz Windwarnung (5-6 Bft, in Böen 7) entschloss ich mich aus der Kieler Förde auszulaufen, mein Tatendrang war einfach nicht zu bremsen.

Mit 2 Reff und der Fock ging es dann auch ganz gut mit ca. 60 Grad am Wind Richtung Aero (Nordkurs). Mehr ließ der stramme Ostwind nicht zu.

Ganz in meiner Nähe (1,5 sm) wurde von den Herren der Marine um Punkt 12:28 eine vorher über Ch 16 angekündigte „kontrollierte Unterwasserexplosion“ durchgeführt; das hat mächtig gescheppert. Die Umrundung der Nordspitze von Aero war bei inzwischen 7 Bft kein Honigschlecken, aber die Welle vor dem Hafen Soeby hielt sich in Grenzen, so dass ich sicher einlaufen konnte. Dank den beiden Seglern, die mich am Längssteg in einer Lücke in Empfang nahmen.

Nach 2 Dosen Becks und einem deftigen Eintopf aus der Dose war die Welt wieder in Ordnung; Ich habe mit bedächtigen Schritten auch schon das Hafengelände erkundet. An dem typischen Stand (Bild) konnte ich nicht vorbeigehen und habe für 20 Kr selbstgemachte Marmelade erstanden

Bis demnächst
Sailing-Rainer

MITTWOCH, 4. JUNI 2008

Vorfreude ist die schönste Freude



Heute war ein richtig schöner Ausruhtag in Soeby (der Starkwind aus Ost hatte ihn erzwungen).

Ich habe ihn genutzt zum Dorfbummel, einkaufen und Kaffe trinken beim örtlichen Bäcker; Mittags gab es dann zu frischen Brötchen den geliebten Krydder-Sild worauf sich eine mehrstündige Ruhepause im Cockpit mit viel Musik hören und Lesen anschloss.

Da blieben dann die weiteren Reisepläne nicht aus:

Der abgehörte Wetterbericht von DP07 macht mir Mut, das es morgen weitergehen kann. Und so freue ich mich bereits heute Abend auf die Tour durch eine reizvolle Landschaft in der dänischen Südsee vorbei an der Insel Drejø (hier verlebte ich letztes Jahr zum Urlaubende herrliche Tage), weiter durch das Hojestene Lob hinein in den Svendborg Sund. Im Norden der Insel Tasinge passiere ich dann auch den guten Ankerplatz vor Troense. Dann geht's weiter westlich der Insel Langeland nach Lohals, der vermutlich nächsten Station.

Vielleicht geht es auch weiter nördlich an Langeland vorbei zur Insel Omoe.

Von dort geht's hinein ins Smaland Fahrwasser mit Unterquerung der großen Eisenbahnbrücke zwischen Falster und Seeland und weiter durch den Groensund vorbei an Stubbekoebing.

Letztlich dann mit einem langen nordöstlichen Schlag durch die Hjelm-Bucht nach Klintholm auf der Insel Moen.

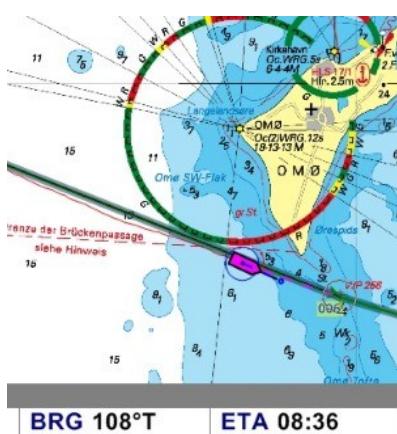
Das ganze sind mehr als 90 sm, so dass ich auf jeden Fall 2 Etappen veranschlage.

Ich melde mich wieder von der Insel Moen.

Mal sehen ob Detlef (Kunkelsuse) noch da ist und ob ich vielleicht Peter und Waltraud (Harlekin) treffe. Sailing-Rainer

FREITAG, 6. JUNI 2008

Kapitänstreffen in Klintholm (Insel Moen)



Früher Vogel fängt den Wurm; oder ist eher im Hafen.

So habe ich mich denn heute bereits um 06:15 aus dem Hafen Lohals geschlichen und den Motor erst außerhalb der Liegebox angestellt (um die Nachbarn nicht zu wecken).

Immerhin hatte ich mir für heute ein 60 sm – Stück vorgenommen – gut für ca. 12 Stunden Fahrzeit.

Ohne Bezahlung des Hafengeldes mochte ich mich aber doch nicht davonstehlen (das Hafenmeisterbüro hatte erst um 08:00 geöffnet) und ich habe halt die 90 Kronen im Briefkasten hinterlegt.

Bis zur Insel Omoe ging es trotz frischen Windes aus Ost recht gut voran. Etwas mulmig war mir allerdings schon zumute als ich die Insel dicht im Süden passierte (Kartenauszug). Ich vermisste halt mein Echolot, das tags zuvor ausgefallen ist.

Hinter Omoe war wegen des freien Seeraumes abscheulicher Seegang und der Rest der Fahrt konnte nur mit massiver Maschinenunterstützung gelingen.

18:15 war ich dann schon in Klintholm und machte sofort an der Tankstelle fest. Hier war großes Kapitänstreffen angesagt: Peter und Waltraud Kersten (Harlekin) und Detlef Meyer (Kunkelsuse) waren beim Festmachen sowie beim Transfer in die Box behilflich. Die beiden Crews waren obgleich etliche Tage vor mir

aufgebrochen, wegen des ständigen Ostwindes auch noch nicht weiter gekommen.
Nach der langen Fahrt habe ich es genossen von Detlef an Bord mit Abendbrot bewirtet zu werden.
Morgen geht's allerdings schon weiter. Detlef und Peter haben vom langen rumgammeln in 3 Häfen langsam die Nase voll. Ich konnte bei Detlef aber noch aushandeln, dass wir erst um 07:00 statt um 06:00 starten. Das Ziel soll vermutlich Ystad sein.

SONNTAG, 8. JUNI 2008

Der Sprung nach Schweden



Mit Ziel Ystad war es bei dem noch vorherrschenden Ostwind am Samstag nix. Wir wollten endlich mal wieder segeln und haben daher Gisloevslaege (eben östlich von Trelleborg) angelaufen. Ein langer Holeschlag von 07:00 bis 10:00 und ein weiterer bis 13:00 bringt uns segelnder weise dem Ziel beträchtlich näher, so dass „nur“ noch 3 h motort werden müssen. Neben dem schönen Blick auf die Kreidefelsen von Moen im Licht der aufgehenden Sonne ist auch der rege Fährverkehr nach Trelleborg erwähnenswert. Wie von einer Schnur gezogen schieben sich die Fähren am Horizont entlang. Um 16:15 sind wir bereits in Giloevslaeg und genießen noch einen schönen Nachmittag und Abend in dem freundlichen

Yachthafen.

Am Sonntag geht es bereits um 07:00 weiter. Skillinge heißt unser Ziel, ein bekannter Hafen am Eingang zur Hanoe-Bucht. Von Anfang an war uns klar, dass es bei dem vorhergesagten Wind wohl eine reine Motorfahrt werden würde. Und so kam es dann auch – spiegelglattes Wasser- unser 45 sm entferntes Ziel war dann allerdings auch schon um 14:50 erreicht- wobei wir die letzten 2 Stunden (ab LT Sandhammen) noch etwas segeln konnten. Vor Ystad sorgte bei mir eine dieser schnellen Katamaran-Fähren für Aufmerksamkeit. Es ist schon merkwürdig, man kann nix machen als Kurs halten, wenn so ein „Vehikel“ auf dich zu rast und dann in wenigen Kabellängen Abstand passiert. Ausweichen wäre zwecklos, da die Fähre um ein Vielfaches schneller ist.

Im Bornholmsgatt konnte ich am flachen Sandstrand vor dem Leuchtturm Sandhammen außerdem eine Rettungsaktion der schwedischen Rettungsgesellschaft erleben. Ich passierte gerade in dem Moment als ein Rettungskreuzer ein Motorboot frei schleppte (siehe Blick durchs Fernglas), dass vermutlich wegen defekter Maschine am Strand aufgelaufen war.

Auch in Skillinge lassen wir den Tag geruhsam ausklingen, morgen solle es bei dem vorhergesagten frischen Westwind um 5 Bft sofort weiter gehen. Es soll ein langer Seeschlag von 55 sm quer über die Hanoe-Bucht Richtung Utklippan, dem legendären Leuchtturm auf einer kleinen Insel, werden.

Dabei prosten wir ganz sicher auf Gert Behrje (unseren Admiral), der am Montag einen runden Geburtstag begeht, und der gerade auch in seinem letzten Sommerurlaub mit seiner SY Manta Utklippan angelaufen hatte.

Herzlichen Glückwunsch Gert, wenn Du morgen diese Zeilen liest.

Je nach Wetterbedingungen werden wir entweder auf Utklippan festmachen oder bis Torhamn ca. 10 sm entfernt durchlaufen. Detlef und ich sind nämlich der Meinung dass Swantje und Kunkelsuse und wir natürlich auch mal wieder einen ganzen Hafentag verdient haben- und dafür suchen wir ein schönes Plätzchen...

Bis demnächst
Sailing-Rainer



DIENSTAG, 10. JUNI 2008

Ab über die Hanoe-Bucht

Bei folgender Windvorhersage für Montag gab es für uns kein Halten mehr:
Vormittag W3-4 (Böen 60 km/h)
Nachmittag W 5 (Böen 60 km/h)

Abend W4-5 (Böen 60 km/h)

Morgens um 07:00 ging es am Montag los zum Sprung über die Hanoebucht; Es ließ sich zuerst bei raumem lebhaften Wind auch recht gut an. Peter und Waltraud hatten auf ihrer Harlekin frühzeitig den Spinnacker gezogen und waren schon bald nur noch am Horizont zu sehen. (halt eine eingespielte Mannschaft)

Detlef und ich zogen als Allein-Segler die Blister erst bei etwas nachlassendem Wind, der aber immer mehr einschließt, so dass wir zeitweilig sogar gezwungen waren zu motoren.

Der Wind frischte später wieder auf, drehte jedoch rück und kam mithin fast von achtern zusammen mit einer unangenehmen Kabbelsee.

Um 14:15 (wir hatten zu diesem Zeitpunkt noch gut 18 sm bis Utklipan) fassten wir daher die Entscheidung uns über die Ansteuerung Karlskrona mit nun zufriedenstellendem Kurs zum Wind frühzeitig in die Schären zu verdrücken.

Gerade zu diesem Zeitpunkt frischte der Wind auch sehr stark auf (in Böen bis 7 Bft), so dass wir nur unter 2-fach gerefftem Groß 6-7 Kn ließen.

Nahe Karlskrona ging es um 19:00 in die uns beiden vom Vorjahr bekannte Naturbucht Tromtoe mit dem Steg eines ortsansässigen Segelclubs. Hier verbrachten wir nach 65 gefahrenen sm im Windschutz hoher Laubbäume eine ruhige Nacht.

Dienstagmorgen ließen wir es etwas gemächlicher angehen und starteten nach einem ausgiebigen Frühstück erst um 09:45. Es wurde eine Rauschefahrt wieder nur mit gerefftem Groß durch die wunderschöne Schärenlandschaft vor Karskrona.

Den Plan, Torhamn anzulaufen, gaben wir wegen des dort stark aufländigen Windes und auch wegen der Enge im Hafen auf (Detlef hatte einmal kurz die Nase rein gesteckt) und ließen weiter – wie vorher bereits angedacht – nach Kristianopel. (nicht Konstantinopel!)

Entlang der Küste wurde es unter achterlichem Wind bei 7 Bft und mäßigem Seegang von ca. 1 m ein wahrer Ritt übers Wasser. Nur unter teilweise eingedrehter Genua erreichte ich im Surf auf den Wellenkämmen mehrfach 8 Kn.

Mit Kristianopel haben wir (ich bin den 10. Tag seit Bremerhaven mit 450 sm im Kielwasserunterwegs) ein schönes Ziel erreicht und legen hier morgen einen Hafentag ein.

Peter und Waltraud sind ein Stückchen weiter bereits in Kalmar und werden dort das gleiche tun (über SMS ist man ja heutzutage problemlos in Verbindung).

Auf dem Bild liegen Kunkelsuse und Swantje im Hafen von Karlskrona - unsere Hirschgewehe (so nennt Peter unsere Solarpaddel) sonnenwärts gerichtet.

Morgen ist Grillen angesagt und wir werden uns den weiteren Törnverlauf überlegen...

Außerdem hat hier Detlefs Bordkatze ein traumhaftes Terrain zum erkunden.

Gerade eben hat Detlef sie aber eingefangen und an Bord geholt – sie stand mit Katzenbuckel einer Artgenossin gegenüber und wer weiß, was daraus noch geworden wäre...

Bis demnächst
mit Grüßen von Detlef und Rainer

(diesmal insbesondere für Leser aus unserem Wassersportverein Wulsdorf)

MITTWOCH, 11. JUNI 2008

Kristianopel eine gute Wahl



Kristianopel <http://www.kristianopel.se>

war für einen Hafentag eine gute Wahl.

Wir konnten

- das urige Hafenmeister-Haus von Sven-Erik (mit einer großen Zahl Segelschiff-Bildern darin) noch einmal genauer betrachten
- die Waschmaschine und den Trockner im vorzüglichen Servicegebäude nutzen
- Unseren Diesel- und den Wassertank auffüllen
- einen herrlichen Spaziergang über die alte Festungsmauer

unternehmen

- einmal ordentlich Mittagessen (Pellkartoffeln mit eingelegtem Sild)
- Nachmittags im Kaffe Blaubeer- und Apfelkuchen genießen (mit Sahne !)

- und herrlich faulenzen und lesen.

Jetzt sind wir wieder voller Tatendrang für den weiteren Kurs Nord.

Morgen soll es zum ca. 8 sm nördlich von Kalmar gelegenen Hafen Revsudden gehen.
(nach einer großen Stadt wie Kalmar steht uns zur Zeit nicht der Sinn)

Übrigens: Mimi (Detlefs Bordkatze) hat hier den ganzen Tag rumgestromert incl. „spielen mit Mäusen“ und Revierkämpfen mit ortsansässigen Katzen. Nur der Hunger trieb sie dann und wann an Bord.

Diesmal mit herzlichen Grüßen

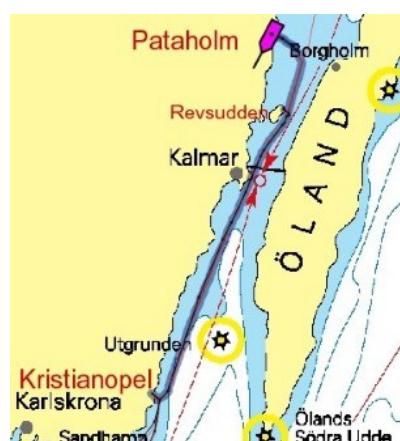
an unsere arbeitsamen Frauen Ulrike und Ilse

(die uns ja bald besuchen werden)

von Detlef und Rainer

SAMSTAG, 14. JUNI 2008

Durch den Kalmarsund an Oelands Nordspitze



Sven-Erik hatte es ja Detlef vorausgesagt: Morgen müsst ihr bestimmt motoren.

Und so war es dann auch. Nach anfangs noch frischem Wind bei der Ausfahrt aus Kristianopel wurde es Richtung Kalmar immer flauer, so dass schon bald wieder der Diesel brummen musste.

Detlef nutzte die günstig gelegene Tankstelle im Hafen von Kalmar und befüllte mir auch einen 20 l Kanister mit dem kostbaren Nass. Derweil fuhr ich schon voraus um den nächsten Hafen Revsudden in Augenschein zu nehmen. Das etwas verlassen wirkende

Hafenumfeld und die unschöne Betonpier fanden nicht mein Wohlgefallen und über Funk informierte ich Detlef (der kam inzwischen schon von hinten auf), dass wir lieber Pataholm anlaufen sollten. Nach 3 sm Fahrt durch vor gelagerte Schären machten wir

unter Nutzung einer privaten noch nicht belegten Boje an der Westseite der Versorgungsbrücke eines ehemaligen Sägewerkes fest. Gut das wir noch ausreichend Leinen ausbrachten; so konnten wir ein Gewitter mit starken Winddrehern und Böen unbeschadet überstehen. Während draußen der Regen prasselte hörten wir über Deutschlandradio auf Langwelle 177 KHz das nicht so ruhmreiche Fußballspiel der deutschen Mannschaft gegen Kroatien.

Kurz darauf kam wieder die Sonne durch und wir unternahmen einen Abendspaziergang durch eine herrliche bewaldete Schärenlandschaft hin zum Ort Pataholm mit seinen ursprünglichen Holzhäusern und dem Landhandel, die sich um den kopfstein gepflasterten Marktplatz (Torget) gruppieren. Große Scharen von Wildgänsen bevölkerten eine sanft zum Wasser abfallende Wiese. Zufrieden genießen wir in der untergehenden Sonne an Bord noch ein Bier, während Mimi vergeblich versucht Schwalben zu fangen.

Am nächsten Morgen geht es weiter nach Byxelkrog an der Nordspitze Oelands. Wieder das gleiche Spiel: zunächst lebhafter Wind, der aber bald einschläft. Unterwegs treffen wir Peter und Waltraud von Borgholm kommend, die aber auch unter Spinnacker kaum die 3 Kn-Marke knacken und ihn wenig später auch einziehen müssen. Nachfolgend wechseln sich infolge Gewitterstörung Starkwindphasen und flaves Wetter ab; schließlich erreichen wir unbeschadet Byxelkrog und verbringen hier noch eine angenehmen Nachmittag und Abend.

Leider ist Mimi, die sofort an Land gestürmt war verschwunden und taucht ungewöhnlicherweise auch am nächsten Morgen nicht auf.

Wir starten morgens mit dem Fahrrad zur Erkundung der Nordspitze Oelands. Zunächst geht es an kilometerlangen Strandwällen mit Kalkgeröll entlang, bevor wir in einem am Weg gelegenen Cafe einkehren und weiter zum Leuchtturm Oelandsnorra Udde fahren. Dann geht es weiter zu einer Anlegebrücke in der Bucht Grankullaviken und zum Zauberwald „Trollskogen“ (einem unter Naturschutz stehenden Urwald), wo wir einen kleinen 2,5 km langen Rundgang unternehmen. Mit der Fahrt zum Flugsandgebiet Boedabukten wird es leider nichts mehr. Infolge meiner Fahrradpanne müssen wir abkürzen und 8 km zu Fuß zurück (Detlef hält tapfer mit durch).

Um so größer ist die Freude, als auf entsprechendes Pfeifen von Detlef eine etwas verschreckte Mimi wieder beim Schiff auftaucht. Ob sie wohl beim Kampf mit Möwen den kürzeren gezogen hatte?

Jetzt kann der Abend nur noch schön werden.

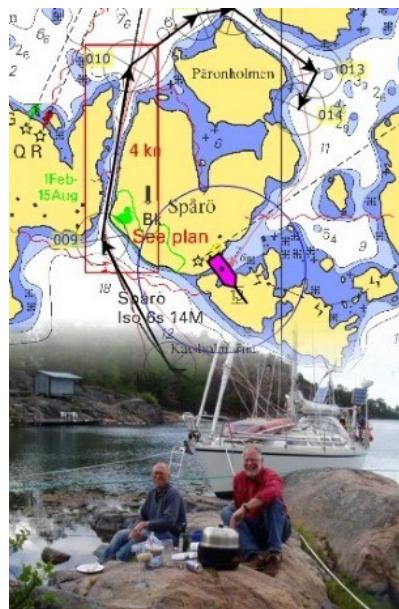
Morgen brauchen wir nicht auf Mimi zu warten und setzen unseren Kurs in das Schärengebiet von

Vaestervik ab...

Mit besten Grüßen diesmal an alle Wachholzer
Sailing-Rainer

SONNTAG, 15. JUNI 2008

Im Schärengarten vor Vaestervik



Heute am Sonntag waren wir faul und sind nach kurzem Einkauf erst um 10:45 in Byxelkrog ausgelaufen. Es war ein herrlicher Törn über knapp 30 sm mit raumem, beständigem Wind in die Schären vor Vaestervik.

Hier haben wir einen schönen Liegeplatz am Fels mit Heckanker gefunden und schon am frühen Abend den Grill angezündet.

Mimi konnte sich auf der Schäre austoben.

Sailing-Rainer

DIENSTAG, 17. JUNI 2008

Das Liegen an den Schären



Für uns stand fest, dass wir vorzugsweise an Schären festmachen und nur ab und zu zur Versorgung einen Hafen aufsuchen wollten. So sind wir dann Montagmorgen, nachdem wir einen Gewitterschauer abgewartet hatten, nur kurz Vaestervik angelaufen. Hier konnten wir unsere Lebensmittelvorräte ergänzen und ich konnte vor allen Dingen einen neuen Mantel für das Bordfahrrad erstehen; Um 14:45 ging es wieder los in Vaestervik Und nach insgesamt 30 sm an diesem Tag haben wir die Bucht Trollholmen angesteuert.

Auf dem Weg dorthin waren wir froh, dass uns ein mächtiges Gewitter nur gestreift hatte. Die Trolle haben uns a diesem Abend gut schlafen lassen.

An den Felsen anlegen ist allein sehr schwierig, da viele Dinge gleichzeitig getan werden müssen: Heckanker werfen, Felsen gezielt und mit dosierter Fahrt ansteuern und ja, jetzt müsste eigentlich vorne ein zweiter Mann/Frau stehen der/die im richtigen Moment an Land springt und die Restfahrt nötigenfalls aufstoppt. Allein fast unmöglich, man kann sich ja nicht zerteilen.

Wir verzurren deshalb unsere Boote nebeneinander mit Vor- und Achterspring und steuern dann mit diesem „2er-Gespann“ den Fels an. Eine wirft auf dem einen Boot den Heckanker und bedient die Maschine, der andere ist auf dem Bug des anderen Bootes der „Spring ins Land Beauftragte“.

Hat bisher prima funktioniert.

Nicht ganz so früh, gegen 10:00 sind wir zum nächsten Törn aufgebrochen. Der führte uns durch eine atemberaubende Schärenlandschaft über 15 sm bis in die schöne Bucht Drottningsviken kurz vor dem Hafen Fyrudden. Hier liegen wir sehr geschützt am steil abfallenden Ufer umgeben von üppiger Vegetation;

Mit Detlefs motorisierten Schlauchboot sind wir kurz zum Einkaufen in den Hafen.

Erwähnenswert ist eine abendliche Wanderung über einen gut bezeichneten Klippenweg durch urwaldähnliches Gelände mit herrlichen Rundblicken (siehe Bild). Dabei haben wir natürlich auch manch guten Ankerplatz entdeckt...
Detlef und Rainer

Herzliche Grüsse und weiterhin gute Fahrt für Peter und Waltraut mit Ihrer Harlekin. Laut ihrem Kommentar waren sie am Montag in Oxoelesund...

FREITAG, 20. JUNI 2008

Nykoeping erreicht: Ilse kann kommen



Am Dienstag kam Detlef in der schönen Bucht Drottningviken auf die Idee: lass uns doch nach Harstena, einer etwas abseits des Weges liegenden Aussenschäre fahren.

Gesagt getan: Morgens gegen 09:30 ging's gemütlich los. Unter Segeln legten wir die gut 10 sm in knapp 3 Stunden zurück und genossen dabei eine wenig befahrene Schärenlandschaft;

Harstena ist ein alter Robbenjägerort mit einem winzigen Hafen im Sund zwischen Hasseloen und Harstena sowie guten Liegemöglichkeiten in der sogenannten Lagune (einer sehr tiefen Bucht). Hierhin zog es uns und wir wurden reichlich belohnt; Nach der Passage einer sehr engen Durchfahrt weitete sich eine lagunenartige Bucht auf und wir fanden mit Hilfe unserer "2er-Gespanntechnik" einen sehr schönen Liegeplatz am Fels. Natürlich mussten wir die Insel erkunden und machten uns auf zu einen ca. 30 minütigen Fußmarsch durch Wald und später Wiesenlandschaft ins Dorf.

Das Dorf machte, wie beschrieben, einen hübschen Eindruck und wir fanden auch den Inselbäcker. Auf der Insel leben nur noch wenige Familien ganzjährig, das meiste sind Sommerhäuser. Es hat uns aber doch erstaunt, dass hier immer noch Vorsaison ist. Es wurde praktisch jetzt erst alles für den sommerlichen Ansturm hergerichtet.

Auch Mimi kam hier voll auf ihre Kosten: Immer wieder unternahm sie vom Boot aus Streifzüge in das Waldgelände.

Da wir Freitagmittag in Nykoeping sein wollten (Ilse kommt Samstag) beschlossen wir für Donnerstag einen etwas längeren Törn vor den Schären von gut 30 sm bis kurz vor das Fahrwasser Richtung Nykoeping. Es wurde ein sehr schöner Segeltag mit achterlichem und ab Feuer Haevringe halbem Wind und rauschender Fahrt. Die Passage des Feuers mit seiner engen Durchfahrt zwischen den Klippen war beeindruckend und ein Highlight dieser Tages.

Auf der Nordostseite der Schäre Langskaer fanden wir schließlich einen Platz für die Nacht und konnten vor einem abendlichen Schauer auch noch unseren Grill entzünden.

Mimi zeigte uns hier, wie man auf Bäume klettert: mit affenartiger Geschwindigkeit kletterte sie senkrecht mehre Meter einen mächtigen Baumstamm hinauf.

Heute, am Freitagmorgen waren die 7 Meilen durch die Baggerrinne nach Nykoeping ein leichtes. Wie schon am Abend vorher kamen uns unzählige Boote entgegen, die die heutige Mitsommernacht an einem bevorzugten Platz in der Natur oder bei Freunden verbringen wollen.

Nykoeping <http://www.visitnykoping.se> ist eine traditionsreiche Handels- und Industriestadt mit ca. 60 Tsd. Einwohnern, die auch Touristisch einiges zu bieten hat. Davon wollen wir uns morgen noch überzeugen, bevor wir zum wenige Kilometer entfernten Flughafen aufbrechen und Ilse abholen.

Heute haben wir bereits eingekauft, die Touristinfo besucht, die vielen Familien bestaunt, die sich zur Feier des Mitsommerfestes im Park eingefunden hatten (Foto) die Waschmaschine und den Trockner genutzt und ich habe am Abend noch mein Fahrrad repariert, d.h. am Hinterrad einen neuen Mantel aufgezogen. Morgen wird noch das Boot innen und außen gewienert. Ilse kann kommen.

Und dann geht es ab zum relaxen in die Schärenwelt Richtung Stockholm.

Sailing-Rainer

Das Wetter in Nykoping http://www.windfinder.com/forecast/skavasta_nykoping# ist zur Zeit etwas

gemischt.

Auch der schwedische Küstenwetterbericht für die Region

http://xout.smhi.se/batvadret/kustvader_4_smhi.se.php?area=4 sieht nicht allzu rosig aus.

Mag sein, dass wir Sonntag noch hier bleiben und uns erst Montag auf den Weg machen.

Dann kann Ilse sich auch zunächst besser an das Bordleben gewöhnen ;))

MONTAG, 23. JUNI 2008

Mit Ilse in die Schären und nach Trosa



Wir sind mit dem Bus am Samstag gegen 16:00 zum Flughafen Skavsta und haben Ilse abgeholt. Alles Problemlos. Diesen Abend gab es natürlich viel zu erzählen und wir beendeten ihn mit einem gemütlichen Umrunk an Bord von Swantje.

Am Sonntag war das Wetter doch nicht so schlecht wie versprochen. Und so haben wir dann doch keinen Hafentag eingelegt und sind wieder in die Schären.

Zunächst habe ich aber Detlef in beide Masten gezogen. Bei Kunkelsuse musste der zerfledderte Radarreflektor geborgen, bei

Swantje das ausgerauschte Spi-Fall eingeholt werden.

Dann ging's aber los ca. 15 sm unter Segel zur Schäre Klovsskaer; Sie ist relativ groß mit viel Wald und steilen Felsen. Zwischen ihr und einer Nachbarinsel verläuft ein Schilfgürtel, den man von Stein zu Stein springend auch überqueren kann.

Nachmittags zog dann doch Rege auf. Aber unser Grillen sollte natürlich nicht ins Wasser fallen. Und so hat Detlef kurzerhand den Gasgrill im Cockpit aufgestellt und eine Plane darüber verzurrt. Wir haben uns alle darunter gekauert und einen schönen Abend verbracht.

Danach bin ich aber noch schnell zurück an Bord von Swantje um den begonnenen Einbau eines neuen Echolotes zu vollenden. Dieses hatte Ilse als Ersatz mitgebracht; das alte hatte endgültig seinen Dienst quittiert.

Heute Morgen gegen 10:00 sind wir 15 sm zum malerischen kleinen Städtchen Trosa (7.500 Einw.) gesegelt. Es wurde eine flotte Fahrt nur unter Groß, da der Wind mit 6 Bft inzwischen gut aufgefrischt hatte.

Wir waren zwar zunächst überrascht von den vielen, vielen hier liegenden Booten. Aber der Ort mit seinen hübschen alten Holzhäusern, den Cafes rund um den Innenhafen und den Spazierwegen entlang des Flüsschens Trosaan hat uns gefallen.

Auf dem Foto ist das alte hölzerne Rathaus zu sehen, welches heute die Touristeninfo beherbergt.

Wenn wir wegen des weiter zunehmenden Windes hier morgen noch nicht fortkommen, werden wir sicherlich noch einen schönen Spaziergang unternehmen...

Gruß vor allem auch an Ulrike,

die es jetzt vielleicht kaum noch erwarten kann

in ein paar Wochen auch in die schwedische Schärenwelt einzutauchen.

Dann muss Ilse allerdings leider auch wieder zurück;

Sailing-Rainer

DIENSTAG, 24. JUNI 2008



Ein weiterer schöner Tag in Trosa

Der starke Wind (in Böen 7) hat uns einen weiteren Tag in Trosa bescherkt.

Wir haben die Zeit genutzt uns ausgiebig umgeschaut und auch etwas eingekauft.

Dazu gehörte auch ein Besuch im "Systembolaget" (so heißen die staatlich betriebenen "Schnapsläden") um den Biervorrat auf

Swantje zu ergänzen.

Ilse hat außerdem eine Naht im Vorsegel ausgebessert.

Für morgen verspricht der schwedische Küstenwetterbericht Besserung:

Kein Starkwind über 10m/s

Es soll ja auch nur wenige Meilen zur Insel Fifong gehen, die in der Einfahrt zum Mälaren liegt.

SAMSTAG, 28. JUNI 2008

Wunderbare Schären, Lacka, Janssons Versuchung



Nach dem Verlassen von Trosa haben wir 3 weitere schöne Plätze aufgesucht.

- Eine große Bucht im Osten der Insel Fifong mit Blick auf das Fahrwasser nach Soedertaelje und in den Melaren. Hier musste der Anker gut halten. Ein paar Kümös machten Schwel. Hier nahm ich aber auch bei schönem klarem Wasser ein Bad.

- Eben nördlich von Landsort die kleine Bucht Soviken an der Innenseite von Laeskaer.

Hier war es eigentlich himmlisch und wir hatten uns schon auf einen Grillabend gespitzt. Zunehmender und auf SSW drehender Wind beendete aber die Idylle. Zuerst brach Detlefs Anker auf dem verkrauteten Grund aus, dann auch meiner. Wir fuhren notgedrungen weiter fanden dann aber schließlich einen umso angenehmeren Platz

- Im Schutz von Bedaroen und Lindskaer

Herrlicher Ankerplatz im Windschutz an massig abfallenden Felsen und ein toller Grillplatz in der Abendsonne des Donnerstages.

- Am Freitag brachen wir nach Lacka auf; dies ist eine Vereinsinsel des Nynäshamn Seil Sellskap und hat eine kleine, überschaubare Bucht an der Nordseite mit 2 Wellenbrechern. Vor der Einfahrt sind 2 ueberspülte Steine kurioserweise mit Parkverbotsschildern gekennzeichnet. Hier soll in ganz in der Nähe das russische U-Boot gestrandet sein, dass die Schweden erst mit Wasserbomben zum Auftauchen zwangen. Alles ist hier auf der Insel liebevoll angelegt und der kleine Betrag von 40 SKR darf als Hafengeld in den Türschlitz eines kleinen Häuschens gesteckt werden.

Da immer noch Vorsaison angenehm leer.

Hier konnte ich in der Bucht wiederum herrlich baden, wollte es aber kaum glauben, als Detlef mir die Temperatur mitteilte: 12,5 Grad Celsius.

Auf Lacka bereitete ich uns auch das schwedische Gericht „Janssons Versuchung“ in unserem Omnia Backofen zu (ein Kartoffelauf mit viel Sahne und Ansjovisfilet - himmlisch)

- Heute am Samstag ging es zur Insel Utoe. Hier liegen wir in herrlicher Naturumgebung im Südhafen an einem langen Holzsteg. Ilse „brauchte“ mal wieder einen Hafen. Detlefs Anker hielt nicht auf dem verkrauteten Untergrund und er ankert deshalb frei etwas weiter draußen in der Bucht. Hier ist an Land bereit einiges los. So haben wir Strömlinge (gebr. Heringe) gegessen und eingekauft. Ich glaube in der Hochsaison geht hier die Post ab.

Morgen, am Sonntag bleiben wir noch hier und erkunden mit dem Fahrrad die Umgebung.

P.,S.;: Ilse ist zufrieden mit mir ! Pro Tag nur max. 10 sm und 2 Stunden Fahrzeit ;))

Sailing-Rainer

SONNTAG, 29. JUNI 2008



Ein weiterer schöner Tag auf Utoe

Wir haben uns heute 2 Fahrräder geliehen und auf Utoe <http://www.utomakarna.se> eine schöne Fahrradtour unternommen, über den Sund bis zur Nachbarinsel Aloe.

Dort gab es eine schöne Bucht mit Sandstrand (Baden war angesagt) und danach sind wir zum "Fischer" und haben dort Kaffe getrunken. Eine traumhafte Terrasse auf den Felsen.

Vielleicht bleiben wir morgen auch noch hier. Uns treibt ja keiner und bis Stockholm sind es nur noch 25 sm.
Ilse und Rainer

DONNERSTAG, 3. JULI 2008

Dienstag und Mittwoch auf Haersoe



Wir haben auf der Insel Haersoe – einer wirklichen Perle im Schärenland 2 herrliche Tage verlebt.
Haesoe ist ein kleiner Sommerhafen des Clubs NFBK
<http://nfbk.just.nu>
Höhepunkt war die Besteigung des Domkyrkan, eines sehr hohen Felsens mit herrlichem Panoramablick sowie der Besuch der finnischen Sauna direkt am Meer mit anschließendem erfrischenden Bad.
Kein Wunder dass wir uns für diesen schönen Platz 2 Tage Zeit

gegönnt haben.

Nun sind wir im Vasahamn von Stockholm mitten im Zentrum und gehen die nächsten 4 Tage auf Entdeckungstour bevor Ilse Dienstag mit dem Flieger zurück kommt.

Ich habe ja noch Zeit und werde dann zu den Alands aufbrechen.

Detlef vertreibt sich die Zeit noch etwas in den Schären. Ulrike trifft erst Donnerstag ein und er will nicht schon vorher „satt“ von Stockholm sein.

SAMSTAG, 5. JULI 2008

Wir finden Stockholm herrlich !!!



Der Platz im Vasahafen ist ideal zur Erkundung der Stadt. Zentral aber gleichzeitig im Grünen auf der Insel Djurgården direkt neben dem weltberühmten Vasa-Museum gelegen. Zu Fuß oder mit dem Schiff sind die zentralen Stadtbezirke mit ihren hunderten von Sehenswürdigkeiten rasch erreichbar und wenn die Füße müde werden, ist man schnell wieder auf dem eigenen Boot. Gestern haben wir in einem großen Bogen die City mit ihren Einkaufsmeilen quert und schon mal für Ilse die Rückfahrmöglichkeit mit dem Zubringerbus zum Flughafen Skavsta sondiert. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Erkundung der Gamla Stan (Altstadt).

Es fällt auf: Überall viel Grün und viele Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen.

Stockholm wirkt keinesfalls hektisch und laut wie vielleicht manch andere Großstadt.

Rege Betriebsamkeit ist natürlich immer an der Wasserkante bei den vielen Ausflugsbooten und Fähren zu den Schären.

Heute haben wir uns zunächst das Vasa-Museum angeschaut. Unsere Erwartungen wurden übertroffen: eine sehr schöne Ausstellung rund um das 1628 nach 333 Jahren auf dem Meeresgrund geborgene Kriegsschiff Vasa; zu recht ein Weltkulturgut.

Da wir nicht gerade die großen Museumsgänger sind, haben wir am Nachmittag die Insel Skeppsholmen besucht, von wo sich ein herrlicher Blick auf ganz Stockholm bietet.; und danach konnten wir es nicht lassen, die stillen Gassen in der Gamla Stan zu durchstreifen.

Erholt haben wir uns zwischendurch auf dem Platz Stortorget.

Für mich als bekennender „Kaffeehaus-Besucher“ ist das hier ein Traum.

Ilse und Rainer

P.S: Detlef ist heute gegen 12:00 auch hier eingetroffen und hat einen der begehrten Liegeplätze ergattert. Mimi hat allerdings komisch geschaut. So eine Schäre hatte sie noch nicht gesehen...

MONTAG, 7. JULI 2008

Besuch bei Pipi Langstrumpf



Heute regnet es hier in Stockholm in Strömen. Aber wir haben soviel erlebt, dass wir gut davon zehren können, es uns bei einer Tasse Tee in der Kajüte gemütlich machen und den Regentropfen lauschen, die auf das Kajütdach trommeln. Heute morgen war Ilse noch allein in der Stadt. Das offizielle Motto lautete: Wachablösung gucken. Ich glaube aber die H&M Läden haben gelockt, jedenfalls kam sie mit einem neuen Sommerkleid wieder.

Ich habe derweil einige frische Lebensmittel eingekauft, für meinen geplanten Törn zu den Alands und natürlich auch eine Flasche Hochprozentiges aus dem Systembolaget an Bord geschmuggelt.

Gestern haben wir hier Pipi-Langstrumpf „besucht“. In dem Museum „Junibacken“ sind wunderschön viele Szenen aus den Geschichten von Astrid Lindgren nachgebaut. Wir haben es uns auch nicht nehmen lassen bei einer kleinen Aufführung zu zuschauen und die vielen kleinen Kinder beim Mitmachen beobachtet. Heute Abend werden wir uns noch ein nettes Restaurant suchen. Abschiedsmahl: Ilse morgen mit dem Flieger gen Heimat, ich mit dem Schiff weiter zu den Alands, Detlef wartet hier auf die Ankunft von Ulrike am Donnerstag.

Mein nächster Bericht kommt dann aus den Schären nördlich Stockholm.
Sailing-Rainer

DIENSTAG, 8. JULI 2008

Im Schärenengarten nördlich Stockholm



Heute um 11:15 habe ich Ilse zur Djurgarsfahre gebracht.

Leider muss Sie nach Hause fliegen.

In Stockholm hat mich nun nichts mehr gehalten. Bereits um 12:00 habe ich die Leinen gelöst und bin Richtung Grinda ausgelaufen. Vor ein paar Tagen hatten hier auch Peter und Waltraud mit ihrer Harlekin gelegen, wie wir per SMS erfuhren. Dort gibt es eine schön gelegene Gästebrücke. Die Bucht ist von hohen bewaldeten Felsen umgeben. Seit 1998 ist die Insel im Besitz der Skaergardstiftelsen. Es gibt sehr schöne Wanderwege wovon ich mich schon überzeugen konnte.

Jetzt sitze ich auf dem Boot und genieße den Abend.

Für morgen habe ich mir bereits einen Weg durch die Schärenlandschaft nördlich Stockholm ausgeguckt. Das Etappenziel soll Angsö (Nationalpark) sein. Hier möchte ich ankern.

Da nur gut 20 sm brauche ich nicht all zu früh los.

Sailing-Rainer

DONNERSTAG, 10. JULI 2008

Arholma: Das Sprungbrett nach Mariehamn (Aland)



ankere hier in einer wunderschönen Naturbucht auf Arholma.
Zwei lange Spaziergänge auf der Insel unternommen.
Das Bild zeigt mich an der bekannten Bake (28 Meter über dem
Meeresspiegel), die schon in früheren Zeiten ein wichtiger
Orientierungspunkt für die Seeleute war.
Morgen soll es nach Mariehamn gehen.
Rainer

SAMSTAG, 12. JULI 2008

Mariehamn: Sympathie erst auf den 2. Blick



Die knapp 40 sm von Arholma bin ich bei günstigem Wind mit
einem irren Speed quasi hier rüber gesurft. So war ich bereits
gegen 15:15 (Vorsicht, stimmt den das) da.
Zuletzt blies es allerdings auch mit 6 Bft und ich lief direkt vor dem
Wind nur mit Groß.
Auf Empfehlung eines schwedischen Seglers lief ich den Osthafen
an. Es empfing mich ein überfüllter Hafen (scheinbar hat es hier
schon länger geblasen) und ich musste notgedrungen am
Außenschwimmsteg mit Heckboje festmachen. Neben mir quetschte

sich wenig später noch ein Segler herein.

Die erste Stadtbesichtigung bei inzwischen stark bewölktem Himmel war ein Flop. Mir gefiel das
Hafenumfeld mit der belebten Strasse nicht. Ich fand zwar den Buchladen, wo ich den Hafenführer Alands
erstand, aber die Grundstruktur der Stadt mit ihren rechteckigen weiträumigen Karrees sprach mich nicht
an. Auch wirkte alles wie ausgestorben (inzwischen hatte allerdings auch leichter Nieselregen eingesetzt).
Versöhnt hat mich nur bei der Schnellbesichtigung des Westhafens, dass man dort bei der Wetterlage
extrem unruhig lag. Jetzt merkte ich auch, dass ich die Zeitverschiebung nicht beachtet und wir es schon
eine Stunde später hatten. Also zurück aufs Schiff, ordentlich Abendbrot essen und mich bei inzwischen
prasselndem Regen über die Aland-Literatur hermachen.

Der nächste Tag begann freundlich und ich sah Mariehamn mit anderen Augen. Zunächst verlegte ich an
einen nun freien Platz im Innenhafen und dann ging es auf zur umfangreichen Stadtbesichtigung, die sich
bis in den späten Nachmittag hinzog.

Zunächst habe ich mir das Seefahrerviertel mit seinen alten in Restaurierung begriffenen Booten
angeschaut. Dann folgte die Besichtigung der Innenstadt (Fußgängerzone), Sandwich und Cafe in einem
Bistro und das Beschauen einiger älterer Holzhäuser ebenfalls im Innenstadtbereich. Über eine herrliche
Lindenallee ging es dann wieder zum Westhafen, wo der absolute Höhepunkt die Besichtigung der
bekannten Viermast-Bark Pommern war. Anschließend ging es noch über einen herrlichen Wanderweg an
der Wasserkante entlang zum Fischereihafen. Der Fischladen hatte, da Samstag, leider schon zu. Der
Rückweg über den Ostteil der schmalen Insel wurde mir dann doch etwas lang. Es galt schließlich noch
diverses zu erledigen: Einkaufen, Diesel und Wasser bunkern, Törnplanung für morgen, diesen Bericht
schreiben...

Gleich werde ich noch in Ruhe an Bord Abendessen, es ist ja lange hell.

Sailing-Rainer

P.S: Morgen soll es weiter gehen in einen kleinen Naturhafen. Vermutlich Roedhamn nur ca. 10 sm von
hier.

MONTAG, 14. JULI 2008

Sonntag: Jazz i Kirkotan Montag weiter nach Koekar



Rodhahmn war mir mit 10 sm dann doch zu nah und so bin ich noch 10 sm weiter bis zur Insel Foegloe gesegelt. Und das ging auf den letzten 10 sm wieder gut ab.

Foegloe ist mit 132 qkm und 608 Einwohnern die bevölkerungsstärkste Gemeinde von „Schären-Aland“ (Anmerkung: Mariehamn liegt auf „Festland-Aland“).

Ich habe dort im Hafen Degerby einen schönen Platz am Holzsteg mit Heckboje gefunden.

Nach einem kleinen Mittagsimbiss im Cockpit schloss sich eine

ausgiebige Ortsbesichtigung an.

Am schwarzen Brett habe ich dann folgenden Anschlag gesehen:

Jazz i kyrkotan, Edward Mattsson Barytonsaxofon und Simon Berggreen Piano

19:00

Ich konnte dann doch nach einem Mittagsschlaf im Cockpit meinen inneren Schweinehund überwinden und habe kurz vor 18:00 das Faltrad aus der Backskiste gefischt und aufgebaut.

Aber wo ist die Kirche? Die habe ich beim Rundgang durch Degerby gar nicht gesehen.

Ein Kartenstudium hilft weiter: Foegloe Kyrka liegt auf einer kleinen durch eine Brücke erreichbaren Nachbarinsel. Na denn aber los!

Beim Anblick der Felsgemauerten Kirche verschlug es mir die Sprache. So ein imposantes Bauwerk mit Kreuzgewölbe hatte ich hier nicht erwartet. Die beiden Künstler (einer davon Aländer) setzten dann dem ganzen noch die Krone auf. Ein stimmungsvolles, abwechselungsreiches Konzert mit Schwedisch Traditionals, Kirchlichen Psalmen aber auch Evergreens wie „In a sentinel mood“ von Duke Ellington. Verwundert hat es mich schon, dass erst am Schluss geklatscht wurde. Vielleicht lag es am Ort Kirche oder es ist hier so üblich. Die bescheidenen Künstler ließen sich dadurch jedenfalls zu einer Zugabe „überreden“. Gut gelaunt wegen des stimmungsvollen Abends bin ich wieder zum Boot geradelt.

Infos zu Foegloe soll es auf folgender privaten Webseite geben: <http://www.foglo.nu>

Heute am Montag bin ich zum südöstlichen Zipfel Alands der Insel Koekar aufgebrochen. Rauhe Schönheit, dieser Titel hatte mich angesprochen. Es ging durch eine stark zergliederte Schärenlandschaft - leider wegen zu wenig Wind nur unter Maschine- zu dieser Wind und Wellen besonders ausgesetzten Gemeinde mit nur 350 Einwohnern. Unterwegs wurde ich mehrmals herzlich von entgegenkommenden Booten begrüßt, Deutsche sind hier nicht allzu häufig anzutreffen;

Aufgrund der Beschreibungen im hier erworbenen Bootsführer habe ich mir den kleinen Servicehafen Sandvik in einer nach Norden offenen Naturbucht ausgewählt. Sehr schön hier und super freundlich das Servicepersonal in dem kleinen Lädchen an der Holzbrücke.

Bei einer ersten Ortsbesichtigung ist mir doch tatsächlich ein Elch über den Weg gelaufen ! Dieses mächtige Tier hat mir schon einen gehörigen Schrecken eingejagt.

Ich habe die Chance genutzt und Waschmaschine und Trockner gequält.

Des Weiteren habe ich ein „svartbroed“ erworben und probiert. Das ist hier eine bekannte Delikatesse, nach alter Tradition. Sieht aus wie ein Fladenbrot, nur schwarz, hat die Konsistenz von Honigkuchen, aber schmeckt herrlich.

Habe im Stauraum noch einen 3- Liter-Container französischen Rosewein entdeckt. Den zapfe ich jetzt an und genieße den Abend.

Morgen bleibe ich hier auf Kokoer. <http://www.kokar.aland.fi>

Es gibt sehr viel zu erkunden und ich bin ja nicht auf der Flucht.

Sailing-Rainer



MITTWOCH, 16. JULI 2008

Bicycle Tour and Visit by Esterholms Cafe

First I will say, that I found a wonderful Cafe with a beautiful sight

to a sund on Finnoe. I waited until it opened at 12:00. I had a wonderful salmon-bred and coffee. From Catrin Finneman, I think that is her name I also bought a wooden handmade scene from Koekar. I will hang it in my boat.
Dies vorab in Englisch, falls Catrin die Zeit findet meine Homepage zu besuchen.
Vor dem Cafebesuch hatte ich noch einen Abstecher Zur Küstenwachstation gemacht bin an der „Otterbote“ vorbeigekommen (einer Robbenjägersiedlung aus der Bronzezeit) und habe den Yachthafen in Karlby besucht. So kam diese quasi Mittagspause gerade zur rechten Zeit.
Auf Koekar hat mir die überaus abwechselungsreiche Landschaft so gut gefallen das sich mein Fahrradausflug über mehrere Stunden (mit Pausen) und ca. 35-40 km hingezogen hat.
Ich habe auch noch den nördlich gelegenen Hafen Hellsoe besucht und es mir auch nicht nehmen lassen bei „Peders Aplagard“ vorbeizuschauen (es war ja schon wieder Kaffeezeit)
Zurück in meinem Hafen in Sandviken habe ich ein erfrischendes Bad genommen.
Morgen wird es vermutlich ca. 20 sm nördlich zur Insel Seglinge gehen (gehört zu Kumlinge). Hierzu konnte ich mich mit einem Finnen austauschen, der mir noch weitere Reisetipps gab.
Sailing-Rainer
P.S: Wenn ich es mir recht überlege ist heute Bergfest, ich will Ende August wieder in Bremerhaven eintreffen. Darauf genehmige ich mir gleich ein Glas Rose.

Das war der Eintrag von gestern, den ich wegen fehlendem Connect nicht absetzen konnte.
Heute bin ich 20 sm nach Norden zur kleinen Insel Seglinge (Gemeinde Kumlinge) gesegelt.
Radfahren, Baden, warmer Räucherfisch; dies nur als Schlagworte.
Morgen soll es weiter nach Enklinge gehen, der nördlichen Insel von Kummlinge
Sailing-Rainer

FREITAG, 18. JULI 2008

Djupviken: Herrliche Naturbucht Nord-Aland



Ich habe heute nach toller Segelei und gut 30 sm den nördlichsten Punkt meiner Reise erreicht.
Weil es hier so toll ist (siehe Foto) bleibe ich morgen noch hier.
Schließlich will ich noch den Wanderweg zum 5 km entfernten Geta erkunden.
Sailing-Rainer
P.S: Gruß insbesondere auch an Reinhart Stach und Dieter Kammann.

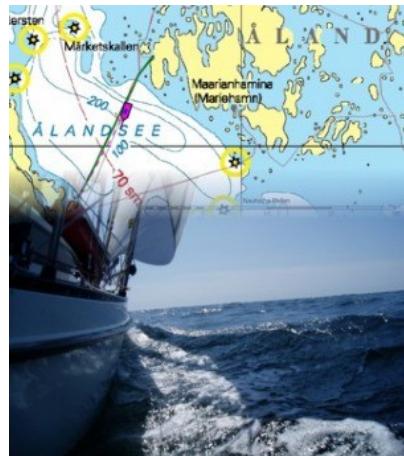
SAMSTAG, 19. JULI 2008

Good Day in Djupviken

Der Tag in Djupviken hat sich bereits jetzt gelohnt.
Ich habe eine Wanderung über einen wilden Naturpfad zum Restaurant Soltuna auf dem Geta-Berg unternommen.
Dort konnte ich endlich den Aland -Pannkaka probieren. Bring das Rezept mit nach hause.
Zurück ging es dann über den Grottstigen mit imposanten Felsüberhängen.
On my boatplace I met friendly people with a motorboat who are living 2 hour from here. We had a nice talk yesterday evening. Best wishes to them on this way.
Das Wetter lässt es ratsam erscheinen(günstiger Wind 4-5 Bft au ESE), dass ich morgen direkt 55 sm wieder rüber nach Arholma (Schweden) segeln. Mal sehen was davon wird.
Heut lasse ich mir es hier jedenfalls noch gut gehen (baden...). Es ist ja schließlich Samstag ;))
Sailing-Rainer

SONNTAG, 20. JULI 2008

1000 sm seit Fahrtantritt in Bremerhaven



Heute habe ich auf meiner Rücktour von Aland nach Schweden (Naturhafen Arholma) bei herrlichem Segelwind, der Swantje nur so dahinrauschen ließ, die 1000 sm seit Fahrtantritt mitten in der Ålandsee erreicht.

Jetzt geht es leider wieder unaufhaltbar nach Süden.

Für meine Abendgymnastik war jedenfalls gesorgt. Mühsam habe ich mit dem Schlauchboot zur ankernden Swantje 2 Wasserkanister transportiert, die musste ich vorher allerdings noch 500 m über Land tragen. Morgen früh will ich mich hier im 1 km entfernten Landhandel auch noch verproviantieren, bevor es denn weiter in die Schärenwelt nördlich Stockholm geht.

Sailing-Rainer

DONNERSTAG, 24. JULI 2008

Welcome to the Paradise



Diesen Ausspruch tat ein Schwede als ich Swantje gestern Nachmittag vorbei an zahlreichen Klippen in eine idyllische Naturbucht navigierte. Eben südlich der Moeja-Schären hatte ich zwischen Hemoe und Storoë diesen versteckt gelegenen Platz aufgesucht. Der Schwede hatte recht. Ich verbrachte einen schönen Nachmittag mit viel Schwimmen (Wasser 22 Grad!).

Tags zuvor hatte ich von Arholma kommend den Norrpada-Skaergard aufgesucht, den viele als die schönsten Aussenschären betrachten. Die Idylle wurde hier allerdings am Spätnachmittag zerstört, weil 2 schwedische Bootsbesetzungen in Tuchfühlung zu mir zu stark „Party machen“. Heute liege ich aufgrund des Tipps von Detlef im Hafen Malma Kvarn (N 59Grad 15,4 E 18 Grad 36,9) des schwedischen Kreuzerclubs. Ein netter kleiner Clubhafen in einer schön gelegenen Bucht und Restaurant direkt auf dem Steg. Hier gönne ich mir heute Abend einen Besuch (aber nicht, weil die Köche 2 Deutsche sind). Wenige hundert Meter entfernt ist ein großer Süßwassersee in der Felslandschaft. Das Bad, bei dem ich weit auf den See hinaus schwamm war herrlich.

Unterwegs versuche ich es vielen Schweden gleich zu tun und segle so viel wie möglich ohne Maschinenunterstützung. Ja wenn man Zeit hat...

Das Foto hab ich speziell für Dieter Kammann meinen Kumpel und „Supermeisterflieger“.

Der wird davon begeistert sein, sich schnell so ein Ding nachzubauen, denn damit kann er mich ja dann während meiner Segeltouren mal eben besuchen.

Ich weis nur nicht, ob dieses fliegende Schlauchboot Gnade vor den Augen der Deutschen Flugsicherung findet. Aber Dieter weis bestimmt einen Ausweg...

Bis demnächst

Sailing-Rainer



SONNTAG, 27. JULI 2008

Das älteste Leuchttfeuer Schwedens

Malma Kvarn habe ich zeitig morgens verlassen, da ich mir einen guten Ankerplatz in der Bucht von Utoe (hier war ich mit Ilse schon auf unserem Trip Richtung Stockholm) sichern wollte. Und das war gut so. Ganz Schweden war scheinbar auf dem Wasser und in Utoe. Ich hatte nix auszustehen auf meinem günstig

gelegenen Ankerplatz und hatte viel zu schauen, bei diesem lebhaften Bootsverkehr. Außerdem konnte ich hier wieder einmal Lebensmittel einkaufen.

Am Samstag ging es wiederum zeitig los, ich wollte Landsort mit dem geschichtsträchtigen Leuchtturm besuchen. Diesen Tipp hatte ich von Detlef und er gab mir per SMS ebenfalls mit auf den Weg, wegen des Schwells weit in den kleinen Hafen hinein zu fahren.

Ich war froh, dass ich gegen 12:00 noch einen der letzten freien Plätze ergattern konnte, da an den Felsen hier das Liegen nur sehr eingeschränkt möglich ist.

Die Wanderung zum 4 km entfernten Leuchtturm dessen Besichtigung sowie die des davor befindlichen pituresken Lotsenortes war ein besonderes Erlebnis. Das erste Leuchtfeuer wurde hier bereits 1669 errichtet; der jetzige trutzige Bau aus Granit stammt von 1870 und wurde 1938 elektrifiziert.

Heute liege ich an der schönen kleinen Insel Hoekoe, gut 5 sm südlich von Trosa.

In einem kleinem Nachmittagsschlafchen habe ich das Erlebte von Landsort verarbeitet (Foto).

Nun will ich aber raus ins Cockpit. Habe schließlich noch eine Verabredung mit Captain Morgan...

Sailing-Rainer

DIENSTAG, 29. JULI 2008

Wiedersehen mit Kunkelsuse



Am Montag bin ich wieder zu Kunkelsuse gestoßen und zwar gegen 13:00 an dem bekannten Liegeplatz auf Langskaer.

Hier hatten wir uns erstmal viel zu erzählen und es wurde ausgiebig gebadet.

Abends mussten wir dann wegen außlandigen Windes noch kurzfristig verlegen.

Wir fanden einen schönen Platz keine sm gegenüber im Scheitel der Bucht von Idklubben.

Später haben wir den Grill entzündet und Ulrike hat ihr Talent als Lagerfeuerentfacher unter Beweis gestellt (Erfahrungen aus einem Kanada-Trip)

Spontan habe ich sie daraufhin zur Feuerhexe ernannt. (Foto)

Es wurde ein schönes Wiedersehen und ein geselliger Abend, wobei der Rest von Captain Morgan dran glauben musste.

Sailing-Rainer

SAMSTAG, 2. AUGUST 2008

Kunkelsuse und Swantje gemeinsam gen Süden



Nachdem Ulrike uns auch leider verlassen musste, sind wir nun mit zwei Schiffen auf dem gemeinsamen Rückweg.

Wir hatten gestern einen schönen Segeltag über 25 sm durch die Schärenwelt und haben die Hälfte der Distanz Nykoeping - Vaestervik bewältigt.

Die Nacht haben wir in einer schönen Bucht auf der Insel Haskö verbracht.

Gestern Abend habe ich auch endlich die von Ilse mitgebrachten Mückennetze im Niedergang und am Vorschiffsluk angebracht. Habe Ilse schon angerufen und ihr gesagt, dass die von mir ehemals als "untauglich" bezeichneten Netze prima funktionieren.

Des weiteren habe ich gestern Carsten Wolters vom WVW auf seinem Handy erreicht und ihn um Rat wegen eines Motorproblems gefragt.

Mal sehen, ob die vorgeschlagene und von mir durchgeführte Abhilfemaßnahme greift.

Heute fahren wir weiter ca. 25 sm in den Raum Vaestervik.

Sailing-Rainer

SONNTAG, 3. AUGUST 2008

Ruhepause in Fiegeholm



Heute Morgen sind wir guter Dinge in unserer Ankerbucht Karoe gestartet. Es sah so aus, dass wir bei dem mässigen Westwind wohl würden segeln können.

Detlef schlug daher vor bei Vaestervik vor die Schären zu gehen, um in der offenen See den Wind besser ausnutzen zu können. Zunächst lief es auch ganz ordentlich. Nach einiger Zeit stampfte sich aber Detlef mit Kunkesuse fest. Er konnte die Höhe nicht mehr laufen und ist daher bei der Insel Eknoe wieder hinter die Schären gegangen.

Unter Groß und Maschine lief ich in der inzwischen höher gewordenen See recht brauchbar und bin am Leuchtfeuer Kungsgrundet (Bild) vorbei noch ca. 10 sm bis zum LF Ljungskaer gelaufen und dann auch hinter die Schären. Gerade dort hat mich dann ein heftiges Gewitter erwischt, so dass minutenlang kaum Sicht bestand. Danach klarte es wieder auf, so dass ich noch die restlichen Meilen bis Fiegeholm gelaufen bin. Beim Festmachen erwischte mich erneut ein Gewitterschauer mit Hagelkörnern.

Dafür habe ich mir morgen hier einen Liegetag verdient. Detlef wird dann aufschließen; er war zeitig an einer Schäre vor Anker gegangen. Ich werde mir vormittags mit einem für Gäste bereitstehenden Fahrrad den netten kleinen Ort anschauen.

Im Hafen sind lauter Bänke unter hohen Laubbäumen. Mal sehen, ob das Wetter einen Grillabend zulässt?

DIENSTAG, 5. AUGUST 2008

2. Hafentag in Fiegeholm



Die häufigen und teils sehr kräftigen Schauerböen haben uns veranlasst auch heute in Fiegeholm zu bleiben. Der Tag vergeht geruhsam mit Essen kochen und viel lesen. Endlich komme ich in dem sehr interessanten Erlebnisbericht "Meereslust" von Bernt Luechtenborg ein gutes Stück weiter. Morgen soll es dann 30-35 sm weiter nach Moensteras (eben nördlich von Kalmar) gehen.
Sailing-Rainer

DONNERSTAG, 7. AUGUST 2008



Erstens kommt es anders...

Nach den zwei Hafen-/Regentagen in Fiegeholm waren wir voller Elan und beschlossen nachdem wir gestern bereits um 08:00 gestartet sind, doch statt nach Moensteras gleich bis Kalmar durchzufahren. Gesagt getan: und so waren wir nach flotter Motorfahrt (der Wind hatte sich für heute verabschiedet) bereits

gegen 16:00 an der Tankstelle in Kalmar. Dann ging es aber weiter: Detlef hatte weil Kalmar zu touristisch und voll den winzigen Hafen Ekenaes ca. 10 sm nördlicher ausgesucht. Auf diesen 10 sm zeigte uns Rasmus dann aber doch noch wer Herr im Hause ist. Der Wind blies uns mit 5 Bft und entsprechender Welle voll entgegen, so dass wir froh waren gegen 18:15 in Ekenaes endlich festzumachen.

Der Hafen (eigentlich war es nur eine Holzbrücke in einer Bucht) war leider bei Südwind reichlich ungeschützt und bescherte uns eine unruhige Nacht.

Gleich heute morgen sind wir um 07:30 "geflüchtet" und haben 8sm gegenüber im Hafen Moerbylanga auf Oeland Schutz gesucht.

Hier liegen wir nun und warten auf besseres Wetter (das Bild zeigt aufgetürmten Meerschaum). Leider soll es morgen noch kräftig aus der falschen Richtung blasen, so dass wir wohl bis Samstag warten müssen. Na, wozu haben wir denn die Fahrräder mit...

Sailing-Rainer

P.S: Vielen Dank für die netten Grüsse von Wilfried und Beate und Frau Grafeneder !!!

SAMSTAG, 9. AUGUST 2008

Die Wolken jagen über den Himmel



und das war auch der Grund für einen 2. Liegetag am Freitag in Moerbylanga auf Oeland (eben südöstlich von Kalmar).

Wir nutzen diesen Tag für eine ca. 20 Km lange Radtour zur Kalksteinsteppe (Stora Alvar) auf der Hochebene von Oeland gelegen.

Eine kärgliche Landschaft mit scheinbar endloser Weite. Einerseits als die hässlichste Landschaft, andererseits als die schönste Landschaft Schwedens bezeichnet. Die Ursprünglichkeit dieser Landschaft ist schon ein besonderes Erlebnis. Gut gefallen haben

uns die an einem See gelegenen Schrifttafeln mit vielfältigen Erklärungen zur Topografie, Botanik, Besiedlung des Alvar usw.

Dieser Tag hat sich wirklich gelohnt !

Zurückgekehrt zum Schiff können wir uns kaum satt sehen an dem sich immerfort ändernden Himmel mit den darüber jagenden Wolken. Abends wird alles in ein unnatürliches rot getaucht, so dass wir auch beim Grillen immer wieder den Blick zum Himmel werfen.

Samstagmorgen wollte uns Rasmus etwas ruhigeres Wetter gewähren (lt. Wetterbericht). Und so sind wir bereits gegen 07:30 gestartet. Zunächst ließ es sich bei 5 Bft aus West gut an und wir machten hart am Wind unter Vollzeug gute Fahrt zum geplanten Ziel nahe Karlskrona. Der Wind nahm aber zu (in Böen später bis 7 Bft) und kam immer spitzer, so dass letztlich die Maschine helfen musste. Es war insgesamt dennoch ein schöner Segeltag, der uns vor allem auch ein ordentliches Stück (50 sm) voranbrachte. Wir liegen heute Abend in Tromtoe, einem idyllischen Sommerhafen nahe Karlskrona (Peter und Waltraud sowie Ilse werden ihn kennen).

Aufgrund der Wetterlage (Starkwind aus S bis SW) bleiben wir zunächst noch in den Schären zwischen Karlskrona und Karlshamn. Unser nächster Hafen morgen soll die schöne Insel Tjaeroe sein (hier sieht es wirklich aus wie in den Geschichten von Astrid Lindgren)

Sailing-Rainer

MONTAG, 11. AUGUST 2008



Ein schwedischer Traum: Tjaeroe

Gestern sind wir bei regnerischem Wetter aus der Naturbucht Tromtoe bei Karlskrona aufgebrochen und ca. 20 sm westwärts nach Tjaeroe <http://www.stftjaro.com> einer wunderschönen Ferieninsel, die ich jetzt bereits zum vierten Mal besuche.

Die Fahrt durch die Schären war bei gut 6 Bft. recht rau und ging mitunter haarscharf an Felsklippen mit gefährlich anmutender Brandung vorbei, so dass wir froh waren, in der ruhigen Bucht mit ihrem Anleger angekommen zu sein.

Es dann aber noch etwas Aufregung als ein Segler aus Moeltenort bei Kiel während des Anlegemanövers unglücklicherweise Detlefs Ankergurt in die Schraube bekam. Ohne großes Geschrei konnten wir aber zusammen mit dem Eigner die Situation bereinigen und ich durfte dieses Jahr zum 2. Mal (Ende April war es in der Biskaya) mit der Taucherbrille unter Wasser. Der Gurt hatte sich bereits mehrfach um die Schraubenwelle gedreht und selbst beklemmt und etwas in das Wellenlager gezogen. Nach einigen Tauchgängen bekam ich ihn aber ohne zerschneiden frei und habe bei dieser Gelegenheit gleich noch Reste einer Angelsehne aus dem Faltpropeller entfernt.

Der Eigner war froh, hat sich zünftig mit einer Flasche Schnaps bedankt und uns überdies noch zu sich nach Moeltenort eingeladen, falls wir dort vorbeikommen sollten.

Mal sehen, ob das in unseren Törnplan passt ;))

Abend haben wir noch die Sauna hier genossen und anschließend den Schnaps "probiert".

Heute war hier Hafentag wegen Starkwind und wir haben einen schönen Rundweg über die Insel unternommen.

Auch soll es nochmals in die Sauna gehen.

Wir hoffen, dass es morgen bei dem vorhergesagten Wetterfenster bleibt und wir dann quer über die Hanoe-Bucht das ca. 45 sm entfernte Simrishamn erreichen können.

Ich glaube Ilse freut sich schon darauf, das ich langsam nach hause komme...

DONNERSTAG, 14. AUGUST 2008

Simrishamn: Warten auf ein Wetterfenster

Die Wetterprognose für das vom Wetter gewünschte Gebiet "Städtischer Ortsteil"					
Donnerstag 14.08.2008					
Uhrzeit	Windrichtung	Windstärke	Böen	Wellenhöhen	Signifikantes Wetter
0:00 Uhr	SSW	6	8	1.5-1.8m	Böen
6:00 Uhr	SW	7	9	1.7-2.2m	Böen
12:00 Uhr	SW	6-7	9	1.5-2m	Böen
18:00 Uhr	SW	5	7-8	1-1.5m	trocken

Freitag 15.08.2008					
Uhrzeit	Windrichtung	Windstärke	Böen	Wellenhöhen	Signifikantes Wetter
0:00 Uhr	WSW	4	6	0.8-1.2m	trocken
6:00 Uhr	WSW	3	5	0-0.5m	trocken
12:00 Uhr	SW	3	4	0-0.5m	trocken
18:00 Uhr	N	3	3	0-0.5m	trocken

Samstag 16.08.2008					
Uhrzeit	Windrichtung	Windstärke	Böen	Wellenhöhen	Signifikantes Wetter
0:00 Uhr	N	4	4	0-0.5m	trocken
6:00 Uhr					
12:00 Uhr	NW	3-4	5-6	0-0.5m	wolkig
18:00 Uhr					

Ansonsten haben wir hier nichts auszustehen. Gute Einkaufsmöglichkeiten und viele Kaffees in der netten Fußgängerzone.

Wenn nur der Kampf mit Waschmaschine und Trockner nicht wäre....

Wir liegen hier seit Dienstagnachmittag sicher im Hafen von Simrishamn und warten auf die vorhergesagten nördlichen Winde. Schon gestern gab es hier Böen bis 7 Bft und heute soll es sogar noch kräftiger wehen. Morgen stimmt bei abklingendem Starkwind aber vermutlich noch Altsee de Richtung nicht, so dass wir vermutlich noch bis Samstag warten.

Dann machen wir aber ausgeruht einen großen Sprung über 75 sm direkt bis Klintholm um uns danach in die dänische Südsee zu verdrücken.

Mal sehen ob unsere Rechnung aufgeht...

SONNTAG, 17. AUGUST 2008

Aal gut - alles gut



Wir haben es doch geschafft, uns am Freitag aus Simrishamn davonzustehlen. Rasmus hatte ein einsehen. Bereits um 06:00 verließen wir, wie etliche andere Boote den Hafen und begaben uns auf die lange Reise von 80 sm bis nach Klintholm auf Moen, wo wir um 20:30 eintrafen.

Der nächste Tag war daher Hafentag mit Baden und faulenzen. Klintholm gefällt uns immer wieder.

Heute morgen verschwanden um 08:15 60 l Diesel im Tank von Swantje und dann ging es los Richtung Smalandsfahrwasser.

War zunächst Stubbekoebing als Hafen ausgeguckt, so verständigten wir uns unterwegs über UKW, doch einmal in die Häfen Harbolle und Bogoe hereinzuschauen. Leider war in beiden Häfen kein Platz für uns; die kleinen Häfen waren dicht mit einheimischen Booten belegt.

Zu guter letzt sind wir im "Gabense Lystbadehavn" gelandet, der südöstlich der Storstrombruecke auf der Falster-Seite liegt.

Dies war ein Glücksgriff. Wir sind in dem kleinen Hafen sehr freundlich aufgenommen worden und konnten sogar die Clubeigenen Fahrräder zum Einkauf nutzen.

Das beste aber war: Wir konnten frisch geräucherten Aal dort kaufen.

Als ich das Foto machte, bestand Detlef allerdings darauf mit Filzer Namen anzubringen, damit deutlich wird, wer die größten Portionen verdrückt.

Da hatte ich kein Problem mit.

Gleich setzen wir und in der Abendsonne auf die Hafenmole und verspeisen den Aal.

Morgen geht es vermutlich nach Karrebaeksminde, ein Hafen auf Süd-Seeland, den Peter uns schon länger empfohlen hatte.

Sailing-Rainer

MONTAG, 18. AUGUST 2008

Karrebaeksminde oder der "Peterhafen"



Heute morgen sind wir um 08:30 bei Nieselregen in Gabense ausgelaufen und haben zunächst unter Maschine die Stoerstroem-Bruecke durchfahren.

Nach ca. 1 h Fahrzeit bekamen wir endlich Wind und konnten bei moderaten 3 Windstärken und etwas mitlaufendem Strom die verbleibenden ca. 15 sm bis Karrebaeksminde flott segeln.

Zuletzt ging es bei auf 5 Bft aufgefrischtem Wind "platt vor Laken" in den Hafen.

Wir sprechen von Peterhafen, weil Peter uns diesen Hafen empfohlen hat. Ein ehemaliges Fischerdorf auf Südwestseeland welches heute ein populärer Sommerferienort geworden ist.

Urig, die Klappbrücke welche den Weg zum inneren Teil des Hafens im Fjord freimacht. Den schönen Strand konnten wir aufgrund der Wetterbedingungen leider nicht genießen.

Der Wind hat heute mehr zugelegt als erwartet und steht mit Südwest genau auf die Einfahrt. Dort ist bereits ausgeprägter Seegang vorhanden.

Wir wollen sehen, wie sich das ganze in der Nacht entwickelt und morgen früh mal aus der Kajüte luken. Mal sehen, ob es weitergeht...

Ansonsten ist wieder Hafenkino angesagt.

Sailing-Rainer

P.S: Mimi hat Schwalbennester unter dem Holzsteg entdeckt. Jetzt hätte sie am liebsten 10 cm lange Krallen, um den lieben Vöglein ein bisschen den Kopf zu kraulen. Wenn nach einiger Zeit aber die braven Vogeleltern im Sturzflug angedonnert kommen, ist Mimi aber wie der Blitz verschwunden.

DIENSTAG, 19. AUGUST 2008

Nun schon fast in der dänischen Südsee

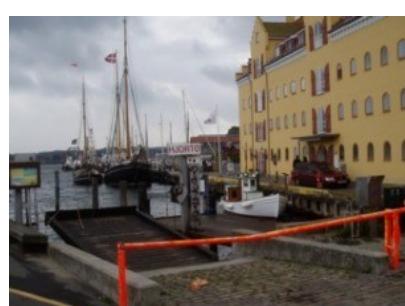


Wir hatten gestern Abend ein bisschen Bedenken, ob wir Karrebaeksminde ohne Probleme verlassen könnten. Aber Wind und Schwell in der Hafeneinfahrt hatten sich beruhigt und so starteten wir um 08:00. Es wurde wie kaum vorhersehbar ein toller Segeltag über ca. 30 sm vorbei an der kleinen Insel Omoe und dann nach Lohals an die Nordspitze von Langeland.

Hier konnten wir noch einen herrlichen Nachmittag, Grillabend, sowie einen beeindruckenden Sonnenuntergang erleben.

An Lohals habe ich von meinen früheren Familienfahrten mit Thomas und Ilse noch viele Erinnerungen. Vor vielen, vielen Jahren sind wir auch einmal mit einem kleinen Charterboot hier gelandet. Damals war für uns rund Fuenen in 14 Tagen ein tolles Erlebnis. Wir werden morgen durch den Svendborg-Sund in die dänische Südsee fahren und dort vermutlich die kleine Insel Hjortoe besuchen.

Sailing-Rainer



MITTWOCH, 20. AUGUST 2008

Starker SW hält uns in Lohals

Bei SSW 6 in Böen 7 laufen wir lieber nicht aus. Vielleicht klappte es morgen; der Wind soll etwas abnehmen und

westlicher kommen.

Heute haben wir eine Tour mit dem Bus nach Svendborg unternommen.

Durch Zufall bin ich auch auf den Fähranleger gestoßen, wo die Abfahrt nach Hjortoe erfolgt...

Detlef hat in der Einkaufsstrasse eine Frau getroffen, die berichtete, Sie sei mit dem Bus vorweg gefahren.

Ihr Mann käme mit dem Boot nach. (Das wird sicher Ilse erheitern)

Sailing-Rainer

DONNERSTAG, 21. AUGUST 2008

Weiterer Hafentag Lohals



Die Lage hat sich nicht entscheidend verbessert.
Erst für morgen verspricht der Wetterbericht abnehmenden Wind.
Wir werden morgen dann vermutlich Hjortoe nicht mehr ansteuern
und direkt bis Marstal durchlaufen.
Sailing-Rainer

SAMSTAG, 23. AUGUST 2008

Der große Regen: Von Marstal nach Rendsburg



Mit Windwarnung sind wir heute morgen um 07:00 in Marstal aufgebrochen um die gut 30 sm bis Kiel in Angriff zu nehmen.
Die Gewitterböen sind zum Glück ausgeblieben aber sintflutartiger Regen hat uns sowohl in der Kieler Bucht als auch später im Kanal ständig begleitet.
Heute fiel an einem einzigen Tag das an Regen, was im Juni und Juli komplett ausgeblieben ist.
Wir waren zum auswringen nass, als wir hier in der Schreiber-Marina
<http://www.ys-schreiber.de>
freundlich empfangen und die Leinen angenommen wurden.
Besonders gefiel die "Empfangsdame" im Servicegebäude.
Wenn über Nacht alles etwas getrocknet ist (es regnet immer noch) können wir uns auf der Fahrt nach Brunsbüttel und voraussichtlich noch weiter bis Otterndorf ja wieder einnässen.

Wegen der Tide auf der Elbe werden wir erst gegen Mittag hier aufbrechen.

Schönes Segeln auf Elbe und Weser



Gestern hatten wir bei der Fahrt von der Elbe in die Weser das nötige Quäntchen Glück mit dem Wetter und konnten nach dem Start um 08:00 in Otterndorf bei SW 5 große Strecken auf Elbe und Weser ohne Motorunterstützung segeln. Swantje (hier ein Foto von Detlef gemacht) rannte mit einem Reff im Groß wieder einmal so richtig los.

So war ich mehr als zufrieden, als wir gegen 17:00 in den Fischereihafen von Fedderwardersiel einliefen und hier festmachten.

DIENSTAG, 26. AUGUST 2008

Abschlusstag in Fedderwardersiel



Wir waren uns einig: Wir gönnen uns heute einen Abschlusstag in Fedderwardersiel, bevor wir morgen mit dem Frühhochwasser in Bremerhaven eintreffen.

Heute schweifen die Gedanken noch einmal zurück auf eine gelungene Tour ohne Pannen.

Seit 1. Juni bin ich nun 86 Tage (davon 59 Fahrtage) unterwegs mit 1766 sm im Kielwasser.

Detlef war sogar noch gut eine Woche länger fort.

Jetzt freuen wir uns beide auf unsere Frauen (die uns soviel Freiheit lassen, unser schönes Zuhause und auf Freunde, Nachbarn, Bekannte ... die wir lange nicht sehen konnten). An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an die Leser dieser Seiten und insbesondere diejenigen, die uns mit Kommentaren oder Gästebucheinträgen unterhalten, ermuntert oder mit Nachrichten aus der Heimat versorgt haben.

Gruß

Detlef und Sailing-Rainer